

Die Frau hat das Recht, das Schafott zu besteigen. Sie muss gleichermaßen das Recht besitzen, die Rednertribüne zu besteigen.

In diesem Zusammenhang möchte ich ganz besonders auf die Pflicht der Eltern aufmerksam machen, ihre Knaben und Mädchen nicht in den Vorurteilen aufzuziehen, dass es Arbeiten gibt, die des Mannes unwürdig sind, die aber dem Weibe geziemen. Knaben und Mädchen sollen alle Verrichtungen, die das häusliche Leben mit sich bringt, mit gleich großer Geschicklichkeit und Freudigkeit verrichten können.

Wenn es für Männer richtig ist, für ihre Freiheit zu kämpfen, ist es auch für Frauen richtig, für ihre Freiheit und die ihrer Kinder zu kämpfen. Dies ist das Glaubensbekenntnis der militanten Frauen Englands.

Das Private ist politisch.

Man wird erst wissen, was die Frauen sind, wenn ihnen nicht mehr vorge-schrieben wird, was sie sein sollen.

Ich bin nicht frei, solange noch eine einzige Frau unfrei ist, auch wenn sie ganz andere Fesseln trägt als ich. Ich bin nicht frei, solange noch ein einziger farbiger Mensch in Ketten liegt. Und solange seid auch ihr nicht frei.

... als Frau wird man nicht geboren, zur Frau wird man gemacht.

Wir Algerierinnen, Marokkanerinnen, Iranerinnen und Sudanesischen haben uns zusammengetan, um etwas zu fordern, was im Westen selbst-verständlich ist: die Universalität der Menschen-rechte, die unabhängig von Geschlecht, Haut-farbe oder Religion für alle gelten. In meinem Land jedoch verbinden die Feinde der Frauen mit dem Begriff Universalität immer auch das Attribut „international“, was für sie gleich „westlich“ ist.

Hinweis: Die Anordnung der Biografie-kärtchen entspricht der Anordnung der Zitate.

Olympe de Gouges (1748–1793): Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin, 1791

Clara Zetkin (1857–1933)

Emmeline Pankhurst (1858–1928)

Slogan der Zweiten Frauenbewegung

Rosa Mayreder (1858–1938)

Audre Lorde (1934–1992)

Simone de Beauvoir (1908–1986): Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau, 1949

Khalida Messaoudi, * 1958 in Algerien

